

Erst. 11gl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung ins
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 230. Dienstag, den 18. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 18. August.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Oberforstrath v. Berg zu Tharandt das von Sr. Maj. dem Könige von Schweden und Norwegen ihm verliehene Comthurkreuz des Wasaordens annehme und trage.

— Von einigen Bürgern und Bewohnern der Pragerstraße unterzeichnet, ging vorgestern Nachmittag folgende Depesche nach Frankfurt a. M.: „Dresden, am 16. August 1863. An Se. Majestät den König von Sachsen, z. B. in Frankfurt a. M. Gott der Allweise und Allmächtige erleuchte und stärke unsern geliebten Landesvater, sammt seinen Ihm zur Seite stehenden königl. Minister, zum heiligen, wie schweren Werke!“ Diesen herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch zum heutigen, so wichtigen Tage aus treuen und redlichen Sachsenherzen in tiefster Ehrfurcht darzubringen, können die unterzeichneten Bürger Dresdens nicht unterlassen. — Sollten nicht viele unserer Mitbürger gleichen Drang in ihrer Brust fühlen und geneigt sein, Gleiches zu thun? Se. Majestät der König überraschte und erfreute die Absender Nachts 10 Uhr mit der Antwort: „Herzlichen Dank für die ausgesprochenen guten Wünsche und trefflichen Gesinnungen. Johann.“

— Nachdem der Comité für die Körnerfeier sein Programm zu einer würdigen Gedenkfeier des jugendlichen Sängers und Helden veröffentlicht hat, welches sich speciell für die Absendung einer offiziellen Deputation nach Wöbbelin, ferner für eine Vorfeier in einem großen Actus am Abend des 25. August bestehend, und für die Enthüllung einer am Geburtshause Körners — Kohlmarkt Nr. 4 — anzubringenden Gedenktafel und zwar verbunden mit einem solennen Festzuge, Gesang und Ansprache, am 26. August Vormittags 11 Uhr, ausspricht, soll es den betreffenden einzelnen Vereinen frei überlassen bleiben, die bezüglich der Arrangements für die weitere Ausdehnung der Gedenkfeier Nachmittags und Abends im königlichen Großen Garten und auf dem Vinde'schen Bade zu treffen. Was nun die Gedenkfeier im königlichen Großen Garten zum Besten eines Körner-Monuments anlangt, so wird diese in Vocal- und Instrumentalconcert hiesiger Gesangsvereine und Musikchöre, sowie aus einer Festvorstellung mit Prolog im 2. Theater (Darstellung Körner'scher Stücke) bestehen. Das Comitémitglied, Herr D. Beschel, hat das Arrangement für die Feier im R. Großen Garten, dessen Räumlichkeiten zu dem 26. Aug. Nachmittags und Abends bewilligt wurden, übernommen und hat uns gebeten, die Herren Vorsteher und Liedervereiner derjenigen Gesangsvereine, welche freundlichst im Großen Garten mitwirken wollen, zu einer Besprechung heute Dienstag Abends 7 Uhr in Helbig's Restauration, Theaterplatz Nr. 5, im Balconzimmer ergebenst einzuladen.

— g. In der letzten Woche versammelten sich die Mitglieder der „Flora“ im k. botanischen Garten, um ebensowohl die interessantesten Nachbildungen von Orchideen und andern Blumen aus Glas zu betrachten, welche Herr Blaschka in einem Gartenpavillon daselbst ausgestellt hat, als auch der höchst im-

posanten Victoria regia, welche in einem eigends hierzu erbauten Hause cultivirt wird, ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Die Glasblumen des Herrn Blaschka sind der Beachtung würdig. Vieljährige Versuche und Ausdauer haben ihn gelehrt, aus dem spröden Material Gehilde zu schaffen, die den natürlichen Blumen täuschend ähnlich sind. Das gilt besonders von den Orchideen und Passifloraen. Der Orchideenfreund findet in dem kleinen Räume eine große Anzahl von solchen Nachbildungen, die er wohl schwerlich zu einer und derselben Zeit und in einem und demselben Räume irgendwo zusammen blühend finden dürfte. Unser Interesse wird noch dadurch erhöht, daß wir zugleich Gelegenheit finden, zu beobachten, wie aus Herrn Blaschka's kunstfertiger Hand mit Hilfe der Flamme in kurzer Zeit die Glasblumen entstehen und in wenig Minuten ein Kösschen oder Veilchenbouquet gewissermaßen aus seinen Fingern herauswachsen. Im höchsten Grade bewundernswürdig ist eben auch die Victoria regia, diese Königin der Nymphäen. Die rapide Entwicklung der Blätter, die erst von der Form eines zusammengewickelten Fagels erscheinen, bis sie später riesigen Präsentirtellern gleichen, erfordern ebenso, wie die erst schneeweiß, dann rosa sich färbenden Blumen eine wiederholte Betrachtung, und geben uns eine Ahnung von den Wundern der Pflanzenwelt in den tropischen Gegenden. Als Berathungsgegenstand lag der Versammlung an diesem Abende die Frage vor: Ob in Dresden in diesem Jahre eine Herbstausstellung abgehalten werden könne? Da nun in der Zeit vom 10. bis 18. October in Görlitz eine große Obst- und Pflanzenausstellung stattfindet und zu derselben die meisten Pomologen Sachsens ihre Erzeugnisse einliefern werden, so sah man von einer Dresdner Herbstausstellung für dieses Jahr ab, um das Ganze nicht zu zersplittern. Wohl aber will die Gesellschaft Sorge tragen, daß Sachsen bei der Görlitzer Ausstellung würdig vertreten wird. Zu dem Zwecke wird sie in Görlitz, als Gesellschaft „Flora“ ausstellen, ohne die Individualität des einzelnen Ausstellers irgendwie zu beschränken und zur Theilnahme auch Nichtmitglieder durch öffentliche Bekanntmachung einladen. Spät am Abend wurde die Victoria wieder, und zwar bei Beleuchtung besucht, was einen feenhaften Anblick gewährte und welchen Besuch wir Pflanzenfreunden wiederholt anempfehlen möchten, zumal der Eintrittspreis nun auch etwas niedriger gestellt worden ist. Seit dem Ausblühen der ersten Blume haben bis jetzt über 4500 Personen die Victoria regia besucht. — Wahrscheinlich in Folge eines etwas unleserlichen Manuscriptes haben sich in einem früheren Referate einige Fehler eingeschlichen, von denen wir vorzugsweise zu berichtigen uns erlauben, daß der erste Entdecker der Blume nicht Günsle, sondern Günsle, der erste europäische Blüthenort nicht Gothswort, sondern Gathswort und der erste Cultivateur auf dem Continente nicht Gutte, sondern van Goutte heißt.

— Zur Ausschmückung der Friedhöfe am Johannistage sind — laut veröffentlichter Quittung — an freiwilligen Beiträgen 141 Thlr. eingegangen. Die Commune hatte bekanntlich 300 Thlr. dazu verwilligt.